



Neues zum Nahwärme- und Breitbandnetz heute: In drei Schritten zur Nahwärmeversorgung

Sofern genügend Bürgerinnen und Bürger ihr Interesse an einem Hausanschluss bekunden, wird es schon bald ein Nahwärmenetz in Hausen geben. Die Gemeinde wäre damit langfristig unabhängig von fossilen Brennstoffen wie Kohle, Heizöl und Erdgas und hätte eine klimafreundliche und kostengünstige Wärmeversorgung. Die Entscheidung pro oder contra Bau des Netzes fällt auf Grundlage des bekundeten Interesses der Hauseigentümer an einem Hausanschluss. Je höher die Zahl derer, die sich für einen Anschluss entscheiden, desto größer die Chance, dass das Netz gebaut wird.

Was aber bedeutet ein Hausanschluss konkret? Im ersten – und für das Bauvorhaben entscheidenden – Schritt wird das Wärmenetz an das Gebäude gelegt. Da die Leitung von der Straße bis zum Haus in etwa 50 bis 80 Zentimeter Tiefe im Erdreich platziert wird, sind für die Verlegung Tiefbauarbeiten nötig. Auch wenn die weiteren Schritte erst zu einem späteren Zeitpunkt geplant sind, lohnt sich die Verlegung des Anschlusses meist schon während der Bauphase an der Straße. Denn am kostengünstigsten ist die Verlegung, wenn ohnehin bereits gegraben und gebaggert wird.

Um die Nahwärme zur Beheizung des Hauses nutzen zu können, bedarf es im zweiten Schritt der Installation einer Übergabestation – eines kompakten Gerätes, das die komplette bisherige Heiztechnik ersetzt. Diese Station enthält einen Wärmetauscher, der die Wärme an das bestehende hausinterne Heizungssystem überträgt. Nicht das warme Wasser gelangt also aus dem Nahwärmenetz in das Gebäude, sondern nur die Wärme, die an der Station gewissermaßen vom Nahwärmenetz an das Haus übergeben wird. Das Heizungssystem innerhalb des Hauses bleibt also ein in sich geschlossenes.

Die Anbindung der Übergabestation an den hausinternen Heizkreislauf wird im Übrigen nicht vom Betreiber des Nahwärmenetzes vorgenommen, sondern von einem Heizungsbaubetrieb, der dann auch die hydraulische Einbindung vornimmt. Diesen Arbeitsschritt vergibt der/die Hauseigentümer/-in selbst. Das vorhandene Heizsystem samt Rohren und Heizkörpern kann weiter genutzt werden, sofern es noch intakt ist.

Der optimale Zeitpunkt? Jetzt!

Wer schon jetzt den Anschluss vorbestellt, fährt am günstigsten. Selbst wenn die bestehende Heizung noch ein paar Jahre laufen soll, lohnt sich die Verlegung des Hausanschlusses, weil zum Bau der Hauptleitung ohnehin Tiefbauarbeiten vor Ort stattfinden. Außerdem sind die Fördermöglichkeiten zurzeit besonders günstig. Der Bund fördert den Umstieg auf Nahwärme mit bis zu 45 Prozent, weil Nahwärme einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende leistet. Dies gilt, wenn Sie innerhalb von 24 Monaten nach Förderantragstellung Wärme beziehen. Ob Finanzen, Klimaschutz, Versorgungssicherheit oder Service – fast alles spricht für einen Nahwärmeanschluss.

Weitere Informationen: www.hausen-im-wiesental.de -> Unsere Gemeinde -> Nahwärme

Oder nutzen Sie unsere Bürgersprechstunde in Hausen:

Do, 19.05.2022

19 – 20 Uhr (online)

Anmeldung über die Gemeinde-Website (s.o.)

Mi, 25.05.2022

14 – 16 Uhr – **Parkplatz Farnweg**

17 – 19 Uhr – **Auf dem Schulhof**